



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CDXLIII. Kurfürstliche Entscheidung wegen der Schöppenwahl zu Frankfurt, vom 5. September 1533.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

CDXLII. Bischof Georg von Lubus quittirt dem Frankfurter Bürger Hieronymus Jobst über die Rückgewähr einer auf dem Gute des Letzteren zu Clieftow lastenden Schuld, am 23. Januar 1533.

Wir George, von gotts gnaden Bischoff Zw Lubus vnd Ratzeburg, Thuen hiemit khunt vor Vns, vnser nachkommen Bischoffe Zw lubus vnd sunft allermenniglich, Bekennend, Das vns der Ersam vnser lieber getreuer Hieronimus Jobst, Burger Zw franckfurt, Zwenzig schock merckischer werung, Dauon die eine helffte, also Zeehen schock, einem altar In der Capellen vff vnserm Schloß, hie Zu lubus gelegen, Vnd die andere Zeehen schock Den hern Manfionarien, auch hie Zw lubus, Zustendig Vnd etwan vff dem gute Zw Clieftow, Welchs gemelter Jobst itzet vnlangt verschemen von kuntz Rephuen auch Burger Zw franckfurt kauffweise Zw sich gebracht widerkeufflich verchriben gewesen, Vnd er die als demselbigen gute anhengig auch Zw sich genommen, vff heut Dato gentzlich entricht vnd betzalt hat. Demnach lagen wir Ine, seine erben vnd alle nachkommende Besitzer deszselbigen gutes Zw Clieftow ab betzalung solcher vorbenannten Zwenzig schock vor Vns, vnser nachkommen Bischoffe Vnd auch die Manfionarien hie Zw Lubus, die solche Ire Zeehen schock ferner von Vns empfangen Vnd In Iren nutz wider gewanth haben, hiemit quith, leddig vnd lossz, Vnd ab noch kunfftiglich etzliche Sigel vnd Brieffe daruber lautende gefunden wurden, so sollen vns doch, vnser nachkommen oder auch dem Besitzer des lehns hie vffen Schloßze Vnd den manfionarien hie Zw Lubus dieselbigen nicht Zutreglich Vnd gemelten Hieronimuffzen Jobst, seinen erben vnd nachkommenden besitzern des ehegedachten guts auch nicht schedlich, Szunder gar vnd gantz kraftlossz vnd thodt sein In crafft dis Brieffs. Vrkhuntlich mit Vnserm hie vnden anhangendem Secret verfigelt, Vnd geben Zw Lubus, am donnerstag nach Vicentij, Nach Christi vnfers hern geburt Im funff Zeehenhundertem vnd drei vnd dreissigsten Jare.

Nach dem Orig. des Stadtarchives, Clieftow No. 16.

CDXLIII. Kurfürstliche Entscheidung wegen der Schöppenwahl zu Frankfurt, vom 5. September 1535.

Zu wissen. Alsdann zwischen dem Rath zu Franckfurt eins vnd den Schepffen anders teyls der wale vnd boftettigung der Newen Schepffen halben etc. Irrung vnd gebrechen entstanden vnd sie derwegen vor vnfers gnedigsten Hern Churfursten vnd Marggrauen zu Brandenburg etc. Rethen zu uerhore vnd Handlung komen, hat seine Churfürstliche gnaden vff gescheenen bericht Inen durch die Rethen diesen abscheid geben lassen, wenn in der Banck durch absterbung oder ander wege etzliche Schepffen mangeln vnd die Schepffen in stadt der abgestanden vnd verstorbenen andere wehlen wollen, Sollen sie solchs auff Ire eyd, wie von alters thun Vnd wan sie sich derselbigen vereiniget vnd entschlossen, den oder dieselben den Eldisten des Raths vertrewlich

vnd In geheim anzeigen, vnd so dan dieselben des Rathes kein mangel oder vrsachen an den erwellten personen haben, Alsdann sollen die Schepffen vor gemeinem Rathe Bestettigung derselben suchen vnd darauff der Rath wie von alters sie bestettigen. Hetten sie aber vrsach, die erwellten Schepffen an der nicht angenommenen statt andere bey Iren Eiden kysen vnd welen vnd damit geparn, wie Itzo angezeigt. So auch sachen oder Hendel furfallen, daran gelegen vnd Inen den Schepffen Rathes vnd Belerung von nöthen, Sollen sie sich des bey dem Rathe erholen vnd Inen geburlichen gehorsam leisten. Was aber sunst zwischen inen irrig, des der Rath in etlichen vilen artickeln vorzeichnet den Rethen zugestalt, Sollen vnd wollen sie vntter Inen selbst miteinander handeln vnd vertragen. Wo sie sich aber nicht vereinigen kondten, solchs vnserm gnedigsten Herrn anzeigen, Darvff von seiner kurfürstlichen gnaden oder Iren Rethen Bescheids zugewartten. Solchs sie also von beyden teylen bewilligt vnd angenommen. Zu vrkundt mit vnfers gnedigen Herrn des Churfürsten vnd Marggrauen zu Brandenburg vnden auffgedrucktem Secret versigelt vnd geben zu Coln an der Sprew, dinstags nach Egidii Anno domini XXXIII.

Nach dem Orig. des Stadtarchives VIII, 3, 78.

CDXLIV. Grenzregulirung zwischen Trettin und Liffow, von 19. Januar 1534.

Zu Felde wart zwischen Trettin vnd Liffow, da die von Liffow den Mallbawm abgehawen haben, soll zu Felde wart noch ein Mallhawff gemacht werden wie von beyden Teylen bewilligt, hart daneben zu Busche wart ist ein Stein vffgehoben zwischen dreyen Erlhen vhaft ein Man an die Achfell, von dem Stein vorth von einer alten Erlhen zu einer anderen, die gekipkt vnd gezeichnet, bis in etlich junge Erlhen, da auch ein Stein ist jngelegt, ist also der ander Stein. Von daran vor einem Winckell vber in einem anderen Erlhenstrauch nach dem Busch wart leyth ein alter Stein, bey dem ist ein newer Stein gelegt worden in Beywesen der von Franckfurth, als nemlich Bastian Schultz, Burgermeister, Frantz Hesse, Claws Otte, Hansen Kersten, Thewes Henricke etc. vnd Hieronimus Jobst, Herr des Dorffs Liffow, mit seinen armen Lewtten bey drey cleynen Erlhen von denselben zweyen Steinen den Strauch herdurch bis auff ein Bloße zu einer Sallweyde, darjn auch ein Stein gelegt mit Willen derselben Parth, von dar wieder in die Erlhenbewme, ist auch ein gekipte vnd gezeichnete Erlhen, ein Stein gelegt enpor in dieselbe Erlle. Weiter hinnaben sein Erlhen gezeichnet eine zu der andern, ist abermals ein Stein zwischen zweyen Erlhen eingelegt, die eine Erlle hat II Crewtzen; furdere jns Erlhenholtz hinnaben durch ein clein Rorich, abermals zwischn gezeichnete Erlhen vorm Werfft Strauch zwischen die Erlhen eingefatzt; vnd also furdere ein Bawm nach dem anderen gezeichnet, abermals am Stam Erlhen daruff zehen Schechte, daran ein grosser breytter Stein gelehnet. Weiter seindt aber gezeichnete Erlhen einer nach der ander; von dar durch ein Werfft Strauch bis an einer alten droen Erlhen, daran leyth ein gantz alter Stein vnd die junge Erlhen daran, ist mit ein Crewtz gezeichnet, kawm funff oder sechs Rutten darvon ist ein Stein abermals zwischen etlich Erlhen eingelegt vnd also forth, die alte Erlhen gehoren der Stadt, vnd das junge Holtz den von Liffow. Weiter aber zu Busche